

lung vieler theils vorgefaßten, theils einfältigen Meinungen zc. . . stückweise herausgegeben von Mattheson". — Als älteste französische Musikzeitung figurirt das im Jahre 1756 in Paris begonnene „Sentiment d'un harmoniphile sur différents ouvrages de musique publiés par . . . Langier." Erst in dritter Reihe folgt England mit „The New Musical and Universal Magazine." — Dänemark kommt erst im Jahre 1780 an die Reihe, aber es möchte zu bezweifeln sein, ob „Det Dansk almindelige Bibliothek" den Namen einer Musikzeitschrift verdient. — Die als älteste italienische angeführten „Memorie per le belle arti, Roma 1785 ff." fallen strenggenommen auch nicht unter diesen Begriff. — Als älteste holländische finden wir „Amphion. Tijdschrift voor vrienden en beoefenaars der Tonkunst. Groningen 1818 ff."; als älteste spanische „La Revista musicale, Madrid 1840 ff."; als älteste czechische „Věvec, Prag 1842." — Nordamerika's ältestes Blatt scheint zu sein „The American Musical Times, New-York 1847." —

Eine musikalische „Stenographische Zeitschrift, herausgegeben von A. Baumgartner" erschien in München im Jahre 1822. — In demselben Jahre taucht auf, und zwar in Rio de Janeiro eine „l'Union musicale." — Die älteste schweizerische Musikzeitschrift ist „Der Sänger an der Limmat, herausgegeben von S. Nägeli, Zürich 1854 ff." Die älteste polnische „Ruch muzyczny, Warschau 1857." — Erst im Jahre 1872 findet man eine russische, „Музыкальный листок", (Das Musik-Blättchen), in St. Petersburg erscheinend. —

Der Verfasser erklärt selbst, daß er von der Lückenhaftigkeit seiner Arbeit überzeugt sei; von manchen Zeitschriften war eben nicht mehr als der Titel aufzutreiben. Und ob nicht in fremden Ländern noch ganz andere als die vom Verfasser angeführten erschienen sind, wer will das sagen? Die bibliographischen Hilfsmittel lassen hier nicht mehr als Alles zu wünschen übrig.

Es sei gestattet noch auf einige Fehler zu künftiger Verbesserung aufmerksam zu machen. So ist bei dem Musikalischen Almanach auf das Jahr 1782 als Druckort angegeben „Freiburg", auf dem Titel steht jedoch „Aléthinopel". Der „Musikalische Almanach für Deutschland" erschien bestimmt von 1782—84 und 1789, wenn nicht länger, nicht nur 1784. Ferner erschien im Jahre 1796 in Berlin ein „Musikalischer Almanach, herausgegeben von J. F. Reichardt." Auch der „Almanach des allgemeinen Musikvereins. Jahrgang 1. 8°. Leipzig 1868." fehlt. „Annales du théâtre et de la musique. Par. Ed. Noël et Edm. Stoullig. Année 1—8." 1875—83 erschienen in Paris. — Es fehlt: „Blumenlese für Clavierliebhaber. Eine musikalische Wochenschrift. Thl. 1—4. Herausgegeben von H. P. Bößler. Speier 1782—83. Fol."; „Bowsteenen. 1. 2. jaarboek der vereeniging voor Nederl. muzikgeschiedenis. 1869—74. v. D. 8°. (Amsterdam) 1872, 74." — Aus dem „Humoristisch-musikalischen Kalender auf das Schaltjahr 1852, von Th. Drobisch" entstand dessen „Musik- und Theater-Kalender", der im Jahre 1855 den dritten Jahrgang erlebte. — Ein „Musikalischer Hausfreund. Neuer Kalender auf das Jahr 1823" erschien in Mainz. — Die „Sammlung musikalischer Vorträge, Herausgeber: Paul Graf Waldersee. Serie 1—4. 8°. Leipzig 1879—84" ist zu den periodischen Schriften zu rechnen. — Im Jahre 1832, wenn nicht vor längerer Zeit, erschien in Dresden: „Der Telegraph. Wochenblatt für Theater, Musik, Literatur und bildende Kunst", als Wöchentliches Beiblatt zur Allgemeinen Deutschen Bürgerzeitung.

Auffälligerweise ist bei verschiedenen Zeitschriften der Inhalt eines jeden Bandes angegeben, doch dürften wohl nicht nur diese

jene Auszeichnung verdient haben. Registerbände zu Zeitschriften dürften wohl bei den letzteren selbst, aber nicht unter dem Jahre ihrer Drucklegung gesucht werden.

Sollten diese Ausstellungen dem Verfasser zu Gesicht kommen, so möge er versichert sein, daß nicht Tadelsucht dieselben dictirt hat, vielmehr nur der Wunsch, daß das Buch, und zwar recht bald, eine zweite und verbesserte Auflage erleben möge.

Miscellen.

Bibliothekarisches. — Die vom Cultusminister v. Bößler nach Berlin einberufene Commission zur Reorganisation der königlichen Landesbibliothek wird in den nächsten Tagen ihre Berathungen beginnen. Der Commission gehören namhafte Gelehrte und mehrere Oberbibliothekare preussischer Universitätsbibliotheken an. Das Unterrichtsministerium wird durch einige vortragende Räte, unter diesen durch den Referenten für Universitätsangelegenheiten, vertreten sein. Durch die in die Commission gewählten Gelehrten sind alle Facultäten vertreten, so daß also dem Interesse, das die Wissenschaft in allen ihren Verzweigungen an der Reorganisation der königlichen Bibliothek hat, ausreichend genügt werden wird. — Es handelt sich um eine Reorganisation der königlichen Bibliothek, durch welche die ergiebigste Ausnützung der literarischen Schätze des umfangreichen Instituts, sowie eine planvolle Vertheilung der Summen für Neuerwerbungen erzielt werden soll. Ausgeschlossen von den Commissionsberathungen sind alle Personalfragen.

Handschriften-Ankauf. — Aus Florenz wird der „Allg. Btg." gemeldet: Am 3. December kamen hier dreißig Kisten werthvoller Handschriften aus England an, welche durch Professor Villari im Namen der italienischen Regierung von Lord Ashburnham in London gekauft wurden und in die reiche Bibliothek Mediceo-Laurenziana zur Aufbewahrung kamen. — Diese Manuscripte, im Ganzen 1780 Werke, darunter zehn von Dante, wurden im Britischen Museum auf 30,000 Pfd. Sterl. geschätzt und von Professor Villari für die Regierung um nur 23,000 Pfd. Sterl. angekauft.

Zum Postwesen. — Auf dem nächsten Weltpostcongreß wird Deutschland mit zwei neuen Vorschlägen hervortreten, deren weittragende Bedeutung unverkennbar ist. Der eine betrifft die Einführung des Welt-Zeitungsvertriebes, der andere die Erweiterung und Ausbildung des internationalen Packet-Austausches.

Zur Schiller-Literatur. — Ein jüngerer Berufsgenosse ist mit der Bearbeitung einer Schiller-Bibliographie beschäftigt. Das Manuscript wird im Januar 1885 druckfertig sein und umfaßt ca. 15 Druckbogen Lex.-8°. Der Inhalt ist folgendermaßen geordnet: A. Werke. I. Gesamtausgaben (chronologisch). II. Einzelausgaben (alphabetisch-chronol.) Bei jedem Werke 1) Uebersetzungen, 2) Erklärungen, 3) Abhandlungen (auch Aufsätze in Zeitschriften), 4) Illustrationen. B. Briefwechsel. Biographische und bibliographische Arbeiten. C. Autoren-Register. — Das Ganze ist mit fortlaufenden Nummern versehen.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Der Regierungsrath Prof. Dr. Gustav von Hayek, der Autor des bei Moritz Perles erschienenen Handatlas der Naturgeschichte aller drei Reiche, erhielt für dieses Werk vom Kaiser von Oesterreich die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.